

„Der Blick ins Buch“

Buchautoren des mhp Verlags im Gespräch



Das neue Buch „Kompendium HÄNDEHYGIENE“, herausgegeben von einem der führenden Experten auf diesem Gebiet, Prof. Dr. med. Günter Kampf, wird zur Weihnachtszeit erscheinen. Dieses Buch umfasst alle Aspekte der Händehygiene in der stationären und ambulanten Patientenversorgung. Es ist als neuer Klassiker für all diejenigen konzipiert, die sich intensiv mit diesem Thema beschäftigen.

1. Die Relevanz der Händehygiene für die Infektionsprävention im Gesundheitswesen ist unbestritten, und es existiert eine Vielzahl von nationalen und internationalen Richtlinien und Empfehlungen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass hierzu schon alle Fragen geklärt sind. Was ist der Ausgangspunkt für Sie gewesen, ein „Kompendium HÄNDEHYGIENE“ zu schreiben?

In den letzten Jahren bin ich immer wieder zu ganz bestimmten Aspekten der Händehygiene gefragt worden, ob es dazu evtl. Studien gibt. Ein Beispiel dafür ist die optimale Vorgehensweise bei Kontamination der Hände mit bakteriellen Sporenbildnern wie *C. difficile*. Und dann machte ich mich auf die Suche. Eine wesentliche Motivation für das Kompendium HÄNDEHYGIENE war, die Literatur zu den einzelnen Themen im Buch neutral und umfassend zusammenzustellen. Dabei bin ich selbst auf zahlreiche Studien gestoßen, die mir nicht bekannt waren. Nun können Interessierte hier hoffentlich die Informationen übersichtlich finden, die ansonsten evtl. nur mit Mühe zu finden sind. Eine weitere Motivation war, die Daten so zusammenzustellen und zu bewerten, dass sie für die Praxis oder für Schulungen möglichst gut nutzbar sind.

2. Welche Aspekte im medizinischen Alltag sind diejenigen, die Ihrer Erfahrung nach die meisten Diskussionen auslösen?

Es sind die Themen, bei denen kontroverse Meinungen unter den Mitarbeitern vorherrschen und dadurch Unsicherheit bei der Umsetzung im klinischen Alltag existiert. Das reicht von der Desinfektion behandelbarer Hände bis zur Einreibetechnik bzw. -dauer bei der hygienischen Händedesinfektion. Es können auch Themen sein, zu denen es über Jahrzehnte eine Lehrmeinung gab, diese jedoch durch neue Erkenntnisse in Frage gestellt wird. Hier ist ein Beispiel die Nutzen-Risiko-Abwägung verschiedener nicht-flüchtiger Wirkstoffe in alkoholischen Händedesinfektionsmitteln. Bei Themen dieser Art hat sich bewährt, sich auf gute und umfassende wissenschaftliche Erkenntnisse zu besinnen und den eigenen Standpunkt immer wieder zu hinterfragen.

3. In Ihrem Buch geht es nicht nur um die stationäre Patientenversorgung, sondern auch um den Pflegebereich. Welchen Themen sollte in Pflegeeinrichtungen bei der Händehygiene besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden?

Das Vermitteln der Indikationen für eine Händedesinfektion, in Abhängigkeit von

Sie möchten ein Buch rezensieren?

Folgende Bücher können bei der Redaktion per E-Mail unter HygMed@mhp-verlag.de angefordert werden:

Pädiatrische Antiinfektiva Kompakt

H. Schrotten, T. Tenenbaum
mhp-Verlag, 1. Auflage 2017,
Printversion im „Kitteltaschenformat“ oder eBook (PDF)

der Mobilität der Bewohner, ist hier sicher ein wichtiges Thema. Da Infektionen mit Noroviren immer wieder in Pflegeheimen auftreten, kommt hier der Auswahl ausreichend wirksamer Händedesinfektionsmittel eine große Bedeutung zu. Bei intensiver Pflege der Bewohner ist es auch sehr wichtig, die Hautgesundheit der Mitarbeiter nicht aus den Augen zu verlieren.

4. Neben dem Teil „klinische und praktische Händehygiene“ sind in einem zweiten Teil auch die Einzelwirkstoffe im Detail beschrieben, die für die Herstellung von Desinfektionsmitteln oder antimikrobiellen Seifen verwendet werden. Sie haben dazu viele aktuelle Studien sorgfältig ausgewertet. Welche Neuentwicklungen sehen Sie auf diesem Gebiet und wie sieht es mit der Rolle nicht-flüchtiger Wirkstoffe aus?

In den letzten Jahren sind teilweise unerwartete Ergebnisse zu Wirkstoffen veröffentlicht worden. Dazu ein Beispiel: die

Häufigkeit bakterieller Resistenzen gegenüber Chlorhexidin sowie die Fälle schwerer allergischer Reaktionen nahmen bei Anwendern zu. Wenn nun Chlorhexidin als Wirkstoff in alkoholischen Händedesinfektionsmitteln eingesetzt wird, um bei der chirurgischen Händedesinfektion eine „remanente Wirkung“ zu erzielen, diese aber nach aktuellen Methoden nicht nachweisbar ist, dann sollte der tatsächliche Nutzen mit den offensichtlichen Risiken abgewogen werden. Bei fehlendem Nutzen und tatsächlichen Risiken sind die Anwender besser beraten, vergleichbare Präparate ohne solche Wirkstoffe zu verwenden, denn bei gleicher Wirksamkeit können Risiken reduziert werden, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Resistenzentwicklung. Hier findet seit kurzem ein Umdenken statt, um den Selektionsdruck im unmittelbaren Patientenumfeld auch durch eine kluge Auswahl von Desinfektionsmitteln zu reduzieren.

5. Und die Schlussfrage: Woran denken Sie persönlich zuerst, wenn Sie den Begriff „Händehygiene“ hören?

Zuerst an die Patienten, die einen berechtigten Anspruch auf eine angemessene Behandlung haben. Aber dann denke ich gleichermaßen an die Mitarbeiter, denen durch die Arbeitsdichte schon viel zugemutet wird. Wenn es hier gelingen könnte, Händehygiene durch weitere Verbesserungen wie guter Spenderzugang, einfachere Technik der Einreibung, kürzere Einreibedauer bei der hygienischen Händedesinfektion oder bessere Organisation der Arbeitsabläufe attraktiver zu machen, dann wird die Akzeptanz der Händehygiene und somit die Compliance weiter steigen, was am Ende den Patienten zugute kommt.

C. Ilschner, Wiesbaden

Die Händehygiene hat eine zentrale Bedeutung für die Reduktion von Infektionen auf der ganzen Welt.

Das Herausgeber- und Autorenhonorar wird vollständig der Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ zur Verfügung gestellt.

Das Kompendium HÄNDEHYGIENE ist direkt über den mhp-Shop oder über jede Buchhandlung bestellbar.

Kompendium HÄNDEHYGIENE

G. Kampf (Hrsg.)

440 Seiten, 116 Tabellen, 54 Abbildungen

1. Auflage 2017, Hardcover

Mhp Verlag GmbH

ISBN 978-3-88681-142-7

79,80 Euro zzgl. Versandkosten

